



Friedl Kubelka, *Nicht daheim und doch zu Hause*, 1971

Foto: Johannes Stoll / Belvedere, Wien © Bildrecht, Wien 2026 für Friedl Kubelka

Wien, 11. Februar 2026

Belvedere 21

Arsenalstraße 1
1030 Wien

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
11 bis 18 Uhr
Abendöffnung:
Donnerstag bis 21 Uhr
Montags nur an Feiertagen
geöffnet

Pressedownloads:

belvedere.at/presse

Pressekontakt:

Sarah Matysek
+43 664 800 141 297
s.matysek@belvedere.at

FRIEDL KUBELKA / VOM GRÖLLER NICHT DAHEIM UND DOCH ZU HAUSE

13. Februar bis 7. Juni 2026, Belvedere 21

Nicht daheim und doch zu Hause widmet sich der bislang kaum öffentlich präsentierten Malerei von Friedl Kubelka. International bekannt durch ihre konzeptuellen Fotografien und experimentellen Kurzfilme arbeitet Kubelka seit Beginn ihres künstlerischen Schaffens um 1970 ebenso kontinuierlich mit Zeichnung und Gouache. Die Ausstellung im Belvedere 21 zeigt diese zentrale Werkgruppe nun erstmals in größerem Umfang – gemeinsam mit sieben teils unveröffentlichten Kurzfilmen.

Friedl Kubelka (* 1946 in London), die sich seit 2009 als Filmemacherin Friedl vom Gröller nennt, lebt und arbeitet in Wien und Paris. Seit mehr als fünf Jahrzehnten verfolgt sie mit ihrer medienübergreifenden Praxis eine konsequente Auseinandersetzung mit allen Aspekten des Menschseins. Im Fokus stehen dabei psychische Zustände im Verhältnis zu äußeren Gegebenheiten, zwischenmenschliche Beziehungen sowie emotionale und moralische Grenzbereiche. Diesen nähert sie sich mit analytischer Schärfe, Empathie, Humor und großer Offenheit und setzt dabei die Qualitäten der unterschiedlichen Medien gezielt ein.

Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere: *Mit dieser Ausstellung machen wir eine wenig bekannte Werkgruppe sichtbar, die das Schaffen von Friedl Kubelka / vom Gröller entscheidend vertieft. Die Gouachen eröffnen einen unmittelbaren, persönlichen Zugang zu Kubelka /vom Gröllers künstlerischer Haltung und erweitern unser Verständnis von der außergewöhnlichen Vielschichtigkeit ihres Œuvres.*

Kuratorin Stefanie Reisinger: *Kubelka / vom Gröller changiert in ihrem künstlerischen Schaffen bedacht zwischen konzeptuellen, intellektuellen und emotionalen Ausdrucksmitteln, ohne dabei ihr Interesse am Menschsein und an den damit einhergehenden Kuriositäten zu verlieren. Die Malerei eröffnet ihr aufgrund der Unmittelbarkeit und der kontemplativen Arbeitsweise in einem bewusst abstrahierenden Wiedergabemodus Freiheiten in der Schichtung von Erinnerung, Präsenz und Vorstellung. Wie in all ihren Medien und ihrem Leben ist sie auch hier schonungslos, widerständig und fordernd.*

ZUR AUSSTELLUNG

Innerhalb des Gesamtwerks von Friedl Kubelka / vom Gröller nehmen die Gouachen und Zeichnungen, von denen bislang rund 150 entstanden sind, eine besondere Stellung ein. Sie unterscheiden sich formal deutlich von den Schwarz-Weiß-Filmen und den Analogfotografien: Farbintensiv und detailreich entfalten sie szenisch verdichtete Bildräume, in denen sich unterschiedliche Ereigniswelten überlagern. Stilistisch erweisen sie der Kunstgeschichte Reverenz – von der Protorenaissance über Gustav Klimt und die Phantastischen Realisten bis zu Frida Kahlo und Friedensreich Hundertwasser.

Die kleinformatigen Arbeiten auf Papier verhandeln überraschend bunt und intim Themen wie Leben, Tod, Liebe, Lust, Eifersucht, Isolation, Freude und Ausgelassenheit. Private Erlebnisse, Wünsche, Krisen und Träume werden in erzählerische Bildgefüge übersetzt, in denen Humor und Grotteske gleichberechtigt neben Empathie und analytischer Präzision stehen.

Das Interesse an offenen, nichtlinearen Erzählformen erprobt Kubelka / vom Gröller auch in einer Gruppe von Filmen, wenngleich aufgrund der Anforderungen des Mediums anders ausgestaltet. Trotz der formalen Unterschiede besteht ein enges thematisches Verwandtschaftsverhältnis zwischen den Laufbildern und den Arbeiten auf Papier, das in dieser Ausstellung erkundet wird. Bemerkenswert ist der experimentell-narrative Duktus, der sich speziell in den Arbeiten auf Papier tagebuchartig ausdrückt und in den Filmen eine bislang wenig beachtete Qualität aufweist.

Co-Kurator Dietmar Schwärzler: *Fragmentierte Handlungsbögen, widersprüchliche Blickwinkel und uneindeutige Situationen prägen sowohl die gemalten Bilder als auch die Laufbilder. Slapstickhafte Momente stehen neben existenziellen Fragestellungen, Traumlogiken neben analytischen Setzungen.*

Dreh- und Angelpunkt von Kubelka / vom Gröllers gesamtkünstlerischem Schaffen ist seit 1969 das Atelier in der Gartengasse, das phasenweise auch als Schul- und Wohnraum diente. Nach ihrer Ausbildung zur Psychotherapeutin und Gruppenanalytikerin (1988–96) hält Kubelka / vom Gröller hier ihre Sitzungen ab und gründet 1990 die *Schule für künstlerische Photographie* sowie 2006 die *Schule für unabhängigen Film*. Die Architektur der Ausstellung wurde in Anlehnung an das Atelier entwickelt und bildet den atmosphärischen Rahmen für einen chronologischen Rundgang.

Als einziges Museum weltweit hat das Belvedere eine Gouache von Friedl Kubelka in seinem Sammlungsbestand: *Neuffers Zimmer* (1974) zählt zu den frühesten Bildern, die die Künstlerin gemalt hat. Das Werk verweist auf den prägenden Austausch mit Hans Neuffer, der Kubelka Anfang der 1970er-Jahre – parallel zu ihren ersten fotografischen und filmischen Arbeiten – zum Zeichnen und Malen ermutigte.

KURZBIOGRAFIE

Friedl Kubelka / Friedl vom Gröller (geb. Bondy) wird 1946 in London geboren und wächst in Ost-Berlin und Wien auf. Von 1965 bis 1969 absolviert sie die Fachausbildung für Fotografie an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Kurz vor dem Abschluss entstehen die ersten analogen Kurzfilme, 1971 erhält sie ihren Meistertitel. Parallel zu ihrer künstlerischen Praxis arbeitet sie als Werbefotografin und entwickelt in der Auseinandersetzung mit angewandter und freier Kunst ab 1977 erste Vorträge und Workshops – wie beispielsweise „Klasse für künstlerische Photographie“. Aus dieser Initiative heraus, und lange bevor es an den Kunstuniversitäten in Wien einen Lehrstuhl für Fotografie gibt, gründet Kubelka 1990 die „Schule für künstlerische Photographie“ in der Gartengasse in Wien, seit 2010 geleitet von Anja Manfredi. Im Jahr 2006 folgt die Gründung der „Schule für unabhängigen Film“, die seit 2013 von Philipp Fleischmann geleitet wird.

Für ihr künstlerisches Werk wurde Kubelka / vom Gröller mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Österreichischen Kunstpreis für Film (2016), dem Österreichischen Staatspreis für Fotografie (2005), dem Würdigungspreis für künstlerische Fotografie des Bundes (1999) und dem Förderungspreis für künstlerische Fotografie des Bundes (1984). Friedl Kubelka / vom Gröller lebt und arbeitet in Wien und Paris.

KATALOG

Friedl Kubelka / vom Gröller
Nicht daheim
und doch zu Hause



Home but Not at Home

Friedl Kubelka / vom Gröller

Nicht daheim und doch zu Hause / Home but Not at Home

Herausgeberinnen: Stella Rollig, Stefanie Reisinger
Autor*innen: Salvador Amores, Magdalena Arau, Pierre Bal-Blanc, Naz Dinçel, Friedl Kubelka / vom Gröller, Christine Macel, Andréa Picard, Stefanie Reisinger, Stella Rollig, Dietmar Schwärzler, Alena J. Williams

Grafikdesign: Studio HübnerBraun

Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln

192 Seiten; 80 Abbildungen

Format: 17 × 24 cm

Ausführung: Softcover mit Veredelung (dreiseitiger Farbschnitt) und Beileger mit Ausstellungsansichten und Filmprogramm

Deutsch und Englisch in einem Band

ISBN 978-3-7533-0970-5

Verkaufspreis: EUR 24,90

Erscheinung: 12.2.2026

PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

SCREENINGS IM BLICKLE KINO

Friedl vom Gröller erzählt

Donnerstag, 5. März 2026, 18 Uhr

Gemeinsam mit Friedl vom Gröller wird das Ausstellungskonzept um ein Filmprogramm erweitert, das dem Erzählerischen gewidmet ist.

„Leinwandfladerei“ mit Friedl vom Gröller

Freitag, 6. März 2026, 18 Uhr

Friedl vom Gröller führt filmische Arbeiten vor, bei denen sie Anleihen für ihren eigenen Kurzfilm nimmt. Darunter *Eat* (1963) von Andy Warhol.

Josephine Ahnelt: People and Circumstances

Donnerstag, 2. April 2026, 18.30 Uhr

Das Programm von und mit Josephine Ahnelt zeigt die außergewöhnliche Sensibilität der Filmemacherin gegenüber Körper, Nähe und Wahrnehmung am Übergang von dokumentarischer Beobachtung zu poetischer Abstraktion.

Film und _ #8: Performance

Donnerstag, 30. April 2026, 18.30 Uhr

In der achten Ausgabe des Formats, das sich mit den Schnittstellen von Film und anderen Künsten befasst, werden Bewegung, Bild und Ausdruck zu einer räumlichen Leinwanderfahrung zusammengeführt.

CURATOR'S TOURS

Bildsprachen von Friedl Kubelka / vom Gröller

Sonntag, 26. April 2026, im Rahmen des Open House / in englischer Sprache

Stefanie Reisinger und Alena Williams (Akademie der bildenden Künste Wien) besprechen die komplexen Bildräume und kunsthistorische Referenzen im Werk der Künstlerin.

Let's misbehave!

Dienstag, 12. Mai 2026, 16.30 Uhr

Stefanie Reisinger und Dietmar Schwärzler zeigen die vielseitigen und oft überraschenden Querverbindungen zwischen den Gouachen und den Filmen von Friedl Kubelka / vom Gröller auf.

Gemaltes Leben

Dienstag, 2. Juni 2026, 16.30 Uhr

Stefanie Reisinger und Vasilena Stoyanova gehen auf Kubelkas narrative Bildwelten ein, die von den komplexen Facetten des Menschseins erzählen.

RUNDGANG

Warum malt sie keine Blumen?

Mittwoch, 11. März 2026, 16.30 Uhr

Diese Tour stellt Friedl Kubelka / vom Gröller als eine der wegweisenden Protagonist*innen der Gegenwartskunst vor.

Mehr Infos zum Programm und Termine unter www.belvedere.at/programm.

PRESSEBILDER

Scannen Sie den folgenden QR-Code, um direkt zu den Pressebildern zu gelangen – hier finden Sie kostenfrei Objektbilder und Ausstellungsansichten zum Download für Presse Zwecke.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

| | |
|------------------------|---|
| Ausstellungstitel | <i>Friedl Kubelka / vom Gröller. Nicht daheim und doch zu Hause</i> |
| Dauer | 13. Februar bis 7. Juni 2026 |
| Kuratorin | Stefanie Reisinger |
| Co-Kurator | Dietmar Schwärzler (sixpackfilm, Wien) |
| Assistenzkuratorin | Vasilena Stoyanova |
| Ausstellungsgestaltung | Robert Vörös-Bauer |
| Ausstellungsgrafik | Studio HübnerBraun |
| Umfang der Ausstellung | 54 Arbeiten auf Papier und 7 Filme auf 3 Projektoren: <i>Secret Identities of a Psychoanalyst</i> , 2001 <i>Blutsbrüderschaft</i> , 1970 <i>Eat</i> , 1996 <i>Psychoanalyse ohne Ethik</i> , 2005 <i>Tod</i> , 2023 <i>Menschen am Sonntag</i> , 2006/2013 <i>l'avenir? de F.v.G.? Die Zukunft? von F.v.G.?</i> , 2018 |
| Ort | Belvedere 21 Arsenalstraße 1, 1030 Wien |
| Öffnungszeiten | Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr Abendöffnung: Donnerstag 11 bis 21 Uhr Montags nur an Feiertagen geöffnet |
| Tickets | www.belvedere.at/tickets |
| Web | www.belvedere.at facebook.com/belvedere21 X.com/belvedere21 instagram.com/belvedere21wien #FriedlKubelka |

Eine Ausstellung des Belvedere, Wien, in Kooperation mit sixpackfilm, Wien.

sixpack**film**

Mit Dank an die Franz West Privatstiftung und WIENER TIMES.

Weitere Informationen und Pressebilder zur Ausstellung stehen unter belvedere.at/presse zum Download bereit.